

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 24 (1926)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verdauung, Reiten, Schwimmen, Tanzen werden zweckmäßig verboten, wenn schon es Frauen gibt, die all' dies ungestraft tun können, wenn sie es vorher gewohnt gewesen waren. Man erzählt von der Frau des Truppenführers Garibaldi, sie hätte ihren Mann überall auf seinen Zügen begleitet, stets hoch zu Ross, auch während der ganzen Schwangerschaft bis nahe vor die Geburt. Niemals hätte sie eine Fehlgeburt gehabt. Aber: Eines schied sich nicht für Alle.

Es ist sehr wichtig, daß man in der Schwangerschaft den Urin öfters untersucht, um zu sehen, ob Eiweiß abgechieden wird. Dies würde auf eine Schädigung der Nieren hindeuten und müßte durch eine strenge Diät bekämpft werden. Besonders wichtig ist es in der zweiten Schwangerschaftshälfte. Viele Frauen sind ganz wohl, solange die Frucht noch klein ist; später sind sie oft den größeren Ansprüchen, die die Frucht in den späteren Monaten an sie stellt, weniger gewachsen. Da kommt es denn zu den Vorzeichen, die auf einen drohenden Ausbruch von Eklampsie hindeuten. Dazu gehören Kopfschmerzen, oft wird das Gesicht schlechter, die Frauen sehen undeutlich und klagen darüber; der Urin weist oft eine große Menge Eiweiß auf. In anderen Fällen stehen im Vordergrund starke Wassergeschwulst der Beine und der Schamlippen, ja, der unteren Bauchhälfte. Dazu kommt Schwellung des Gesichtes und besonders der Augenlidergegend und oft auch der Hände. In anderen Fällen kommt es ganz plötzlich, ohne Vorboten, zum Ausbruch der Krämpfe.

Wenn sich solche Vorzeichen zeigen, so gehört die Frau in strenge Bettlage und strenge Diät. Sie soll nur Milch und etwa leichtes Obst und Fruchtsäfte genießen; Fleisch und Reizstoffe, wie Kochsalz und gewürzte Speisen, Bouillon zc. sind verboten. So rasch wie möglich soll der Arzt gerufen werden, nicht erst, wenn schon Krämpfe sich eingestellt haben. Wenn irgend möglich ist eine Eklampsie in Spitalbehandlung zu geben, schon wegen der nötigen konstanten Überwachung und auch, weil oft der Kaiserschnitt in gewissen Lagen die beste Behandlung der Eklampsie ist.

Auch Hauterkrankungen, die in das gleiche Kapitel der Schwangerschaftsvergiftungen gehören, können in eher seltenen Fällen auftreten. Sie und da verursachen sie große Beschwerden, weil sie mit starkem Jucken oder, infolge des Kratzens, geradezu mit blutrüstigen Stellen auf der Haut einhergehen können. Dadurch kann eine Schwangere am Schlafen gestört werden

und infolge der Uebermüdung und des oft bestehenden Fiebers sehr herunterkommen. Die Behandlung ist Sache des Arztes, oft wird ein Hautspezialist zugezogen werden müssen.

Auch ohne solche Erkrankungen leiden viele Schwangere an oft hochgradiger Schlaflosigkeit. Besonders in den letzten Monaten und Wochen kann diese sehr stark werden. Da muß man nun versuchen, mit möglichst wenig eingreifenden Mitteln den Zustand einigermaßen zu heben, indem stark wirkende Mittel denn doch auf das Kind übergehen und es schädigen könnten.

Eine wichtige Hilfe kann endlich die Hebamme der werdenden Mutter leisten, wenn sie versucht, sie seelisch auf ihren Mutterberuf vorzubereiten und ihr die begreifliche Angst vor der Entbindung zu nehmen. Dazu gehört vor allem, daß man der Frau die Geburt als einen natürlichen Vorgang erklärt und sie darauf hinweist, daß der ganze Organismus des Weibes dafür eingerichtet, dafür geschaffen ist. Man trete auch den Erzählungen der Freundinnen und Nachbarinnen entgegen, die von ihrer eigenen Entbindung oft die größten Schauererzählungen erzählen und es eigentlich darauf anlegen, die junge Frau mit Grauen zu erfüllen. Meist ist dabei eine gewisse Wichtigkeit, man will interessant erscheinen, andere Frauen wollen sich selber eine Entschuldigstellung schaffen dafür, daß sie keine weiteren Kinder wünschen. Da muß die Hebamme als Beraterin eintreten und nicht etwa die ihr selber vorgekommenen schweren Fälle erzählen, sondern der Frau mitteilen, daß zirka 95 % der Geburten völlig normal verlaufen und unter den bleibenden 5 % noch eine große Zahl nur wenig ernste Komplikationen sind. Auch die in der Schwangerschaft sonst schon so vielfach vorkommenden seelischen Tiefstände suche man durch freundlichen Zuspruch zu überwinden. So kann die Hebamme als Beraterin schon während der Schwangerschaft gegenständig wirken.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wir bringen unsern werthen Mitgliedern zur Kenntnis, daß im Einvernehmen mit der Sektion Romande, die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung des Schweizerischen Hebammenvereins auf die Tage des 7. und 8. Juni 1926 nach Lausanne einberufen werden wird. Wir wissen, daß unsere lieben Kolleginnen in der weissen Schweiz sich heute schon herzlich

freuen, ihre Berufsschwester aus der ganzen Schweiz bei sich begrüßen zu können, weshalb wir nicht unterlassen möchten, alle Sektionen und ihre Mitglieder aufzumuntern, diese Tage für sich und ihren Berufsverband zu reservieren, um dann zahlreich sich an dieser Tagung einzufinden.

Ferner haben wir das Vergnügen mitzuteilen, daß wieder zwei liebe Kolleginnen, nämlich Frau Aline Sontheim in Altstetten und Frau Marie Keller-Meier in Densingen (Soloth.) ihr Dienstjubiläum feiern konnten.

Wir gratulieren den beiden Jubilarinnen auch auf diesem Wege zu ihrem Ehrentage und wünschen ihnen für ihren fernern Lebensabend alles Gute.

Schaffhausen, den 6. Februar 1926.

Für den Zentralvorstand:
Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frau R. Sorg-Hörler, E. Schuehler,
Borstersteig 4, Schaffhausen. Feuerthalen.

Jahresrechnung

des

Schweizerischen Hebammenvereins pro 1925.

Ausgaben.

Gratifikationen an die Jubilarinnen	Fr. 790. —
Unterstützungen	" 590. —
Jahresbeitrag an den Bund Schweiz. Frauenvereine, Biel	" 20. —
Jahresbeitrag an den Verein für sittliches Volkswohl . .	" 30. —
Kapital-Anlagen	" 4,832. 25
Honorare	" 700. —
Beitrag a. d. Ostschw. Blindenheim St. Gallen	" 100. —
Beitrag a. d. Zentralstelle für Frauenberufe Zürich . . .	" 50. —
Reisepesen und Taggelde . .	" 388. 50
Entschädigung an Hrn. Büchi für Protokoll	" 163. 20
Portoauslagen der Präsidentin Frau Sorg	" 30. —
Dem Ueberseher Hrn. Stieger St. Gallen	" 17 50
Druckfachen, Material u. Abonnement "Schw. Frauenblatt" .	" 47. 30
Telephon, Porti und Mandate	" 255. 25
Verschiedenes (Service i. St. Gallen, Depotgebühr und eidg. Stempelabgabe	" 72. 60
Total der Ausgaben	Fr. 8,086. 60

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfiehlt fortgesetzt die in der „Schweizer Hebamme“ inserierenden Firmen!

An die Hebammen der Schweiz!

Sie wissen aus Ihrer Praxis, daß eine aufgeregte, nervöse Schwangere Ihnen viel mehr Schwierigkeiten verursacht, als eine, die ruhig und tapfer ist, und Sie wissen auch, daß starke Getränke in die Muttermilch übergehen.

Daß auf eine Schwangere und erst recht auf einen Säugling ein so aufregendes Getränk wie Kaffee keine gute Wirkung hat, das brauchen wir Ihnen nicht erst zu beweisen, denn Sie haben es sich jedenfalls schon selbst gesagt oder es beobachtet.

Der gewöhnliche Kaffee enthält das Herz- und Nervengift Caffein, das übrigens auch dem Magen nicht bekömmlich ist. Deshalb verbietet der Arzt schwächlichen, herzleidenden und nervösen Personen den Kaffee.

Sicher ist in vielen Fällen die alleinige Ursache der unerklärlichen Unruhe eines Säuglings nur darin zu suchen, daß die stillende Mutter zu viel oder zu starken Kaffee getrunken hat. Auch damit sagen wir Ihnen wohl nichts Neues, Sie werden es schon selbst beobachtet haben.

So werden durch die Unkenntnis der Mütter die Nerven des Kindes schon im Säuglingsalter überreizt, und dann wundern sich gesunde Eltern, warum die Kinder trotz sonstiger bester Pflege schwächlich und nervös bleiben.

Weil nun Ihre Stimme bei der Beratung der Mütter vielfach mehr gilt, als die Anordnungen des Arztes, so möchten wir Sie auf unseren coffeinfreien Kaffee Hag aufmerksam machen, aus dem das Caffein entfernt ist, ohne daß Geschmack und Aroma irgendwie beeinträchtigt werden. Auch sonst unterscheidet er sich in nichts von anderem gutem Kaffee.

Der coffeinfreie Kaffee Hag wird vom Arzte auch Herz- und Nervenleidenden erlaubt, und ist ihm hochwillkommen für solche Patienten, weil er ihm die Möglichkeit gibt, ihnen entgegen zu kommen. Wir möchten Sie bitten, den coffeinfreien Kaffee Hag ebenfalls den Ihnen anvertrauten Frauen zu empfehlen.

Falls Sie ihn noch nicht probiert haben, so empfehlen wir Ihnen, dies sofort zu tun. Kaffee Hag hat sich dank seiner gesundheitlichen und geschmacklichen Vorzüge schon so eingebürgert, daß er in jedem besseren Laden erhältlich ist. Aber achten Sie bitte auf den Namen Kaffee Hag.

Wir bitten Sie noch, die hochwertige Broschüre „Wie kann man sein Herz vor Schaden bewahren?“ zu verlangen, die ein berühmter Arzt auf Grund langjähriger, praktischer Erfahrungen geschrieben hat, und die Ihnen sehr vieles sagen wird, wofür Ihnen bisher die Erklärung fehlte.

Einnahmen.

Kassa-Saldo alter Rechnung . Fr.	192. 34
Zinsen "	1,135. 25
Beiträge "	2,313. 40
Eintritte "	23. —
Geschenk von Nestlé Bevey "	100. —
Geschenk v. Henkel & Co., Basel "	100. —
Kapitalrückzahlungen "	4,054. 60
Porto-Rückvergütungen "	223. 80

Total der Einnahmen Fr. 8,142. 39

Bilan.

Summa der Einnahmen . . Fr.	8,142. 39
Summa der Ausgaben "	8,086. 60

Kassabestand Fr. 55. 79

Vermögensbestand per 31. Dezember 1925.

4 1/4 % Obligat. der Schaffh.	Kantonalbank: Nr. 8953/55	Fr. 15,000. —
4 1/4 % Obligat. der Schaffh.	Kantonalbank: Nr. 8269 .	" 1,000. —
5 % Obligat. der Schaffhauser	Kantonalbank: Nr. 252669	" 1,000. —
5 1/2 Obligat. der Schaffhauser	Kantonalb.: Nr. 352073/76	" 4,000. —
5 1/4 % Obligat. der Schaffh.	Kantonalb.: Nr. 301674/75	" 2,000. —
4 % Sparheft Nr. 53708 . . .		" 5,780. 10
Kassabestand		" 55. 79

Total Fr. 28,835. 89

Vermögens-Vergleichung.

Vermögen am 31. Dez. 1925	Fr. 28,835. 89
Vermögen am 31. Dez. 1924	" 28,194. 79

Vermehrung Fr. 641. 10

Stein am Rhein, 31. Dezember 1925.

Die Zentralkassierin:

E. Betterli-Betterli.

Geprüft und richtig befunden:

Stein am Rhein, 1. Februar 1926.

Die Revisorinnen:

Frau Egloff, Tägerwil.

Frau Siegenthaler, Felben.

Krankenkasse.**Erkrankte Mitglieder:**

Frl. Emma Hoch, Dietsal (Baselland).
 Frau Guggisberg, Solothurn.
 Frau Strübi, Uzwil (St. Gallen).
 Frau Frey, Seuzach (Zürich).
 Frau Bucher, Burgdorf (Bern).
 Frl. Gruebler, Uster (Zürich).
 Frl. Frieda Egli, Winterthur (Zürich).
 Frau Lehmann, Köniz (Bern).
 Frau Angst, Niederuzwil (St. Gallen).
 Frau Gasser-Bärttschi, Langnau, (Bern).
 Frau Wipfli, Seedorf (Uri).
 Frau Keller, Denzlingen (Solothurn).
 Frau Schaad, Grenchen (Solothurn).
 Frau Roth, St. Georgen (St. Gallen).
 Frau Gmünder, Guntershausen (Thurgau).
 Frau Weber, St. Gallen.
 Frau Bietori, Männedorf (Zürich).
 Frl. Vechti, Jäzivil (Bern).
 Frau Ruegg, Lengis (St. Gallen).
 Frau Carrel, Biel (Bern).
 Frau Kunz-Matter, Bietersen (Bern).
 Frau Buff, Altwil (St. Gallen).
 Frau Wyß, Beltheim-Winterthur (Zürich).
 Frau Meury, Reinach (Baselland).
 Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
 Frau Meijcher, Schwarzenburg (Bern).
 Frau Rüpf, Langenthal (Bern).
 Frau Schefer, Speicher (Appenzell).
 Mme Gauthier, Genf.
 Mme Moser, Freiburg.
 Frau Beeli-Tschirly, Schwendi (St. Gallen).
 Frau Wyß, Bern.
 Frl. Berner, Dthmarfingen (Aargau).
 Mme Chenaug, Gollier (Waadt).
 Mlle Brailard, Prévéranges (Waadt).
 Frau Schmid, Jeston (Thurgau).
 Frau Hg, Salenstein (Thurgau).
 Frl. Gerber, Schangnau (Bern).
 Frau Bentler, Stettlen (Bern).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Steiner, Rieden (St. Gallen).
 Frau Walser, Quarten (St. Gallen).
 Frau Schäppi, Horgen (Zürich).

Nr.-Nr.

Eintritte:

199 Mlle Ida Cornaz, Lucens (Waadt),
 5. Februar 1926.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
 Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frau Roja Manz, Aktuarin.

Codesanzeige.

Am 22. Januar 1926 verschied nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren

Frau Brüllsauer, Appenzell.

Als langjähriges, treues Mitglied empfehlen wir die liebe Verstorbene einem treuen Angehörigen.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung vom 28. Januar 1926 im Hotel Aarauhof in Aarau wies einen außerordentlich starken Besuch auf. 98 Mitglieder waren zu derselben erschienen und die Traktanden, sowie das Thema und der Vortragende selbst rechtfertigten einen starken Besuch.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde verlesen und genehmigt.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden verlesen; sie passierten unter bester Verdankung für geleistete Arbeit.

Der Jahresbeitrag wurde weiter auf Fr. 2.50 beibehalten. Für unentschuldigte Absenzen wird die statutarische Buße gehandhabt.

Die Kassierin wird die noch ausstehenden Beiträge, sowie die Bußen für diejenigen Mitglieder, welche das Jahr hindurch keine Versammlung besuchten, per Nachnahme einziehen. Als Rechnungsrevisorinnen pro 1926 wurden Fräulein Hummel und Frau Keller in Brugg gewählt.

Die nächste Versammlung findet in Lenzburg statt.

**DIALON****Engelhard's antiseptischer Wund-Puder**

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.

915



Ein sprechendes Gutachten: „Dies ist mein Zweitgeborenes, das ich mit Mellin's Food ernährte und jedermann gibt zu, dass mein Kind die Gesundheit selbst und die beste Empfehlung für Mellin's Food ist.“

Ob frisch oder in Form von Milchpulver, Kuhmilch genügt den Ernährungsanforderungen eines Flaschenkindes nicht. **Kuhmilch allein ist kein Ersatz für Frauenmilch.** Um Kuhmilch den menschlichen Bedürfnissen zweckentsprechender zu machen und ihr einen reicheren Gehalt zu geben, verwende man die seit Jahren bestbekannte

Mellin's Food

Die zweckmässige Kindernahrung

Mellin'sche Nahrung enthält alle notwendigen Nährstoffe, um Kuhmilch, sowohl in Bezug auf Zusammensetzung als auch hinsichtlich Nährkraft, der Frauenmilch gleichzustellen. Durch entsprechende Wahl des Verhältnisses zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser kann mühelos die für jedes Kind schwächere oder stärkere Mischung zubereitet werden.

Muster und Literatur erhältlich durch die Generalvertreter:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

939/2

Unter Verschiedenem wurde von der Präsidentin der Bericht des Kantonsarztes über das Hebammenwesen verlesen. Aus demselben ist zu ersehen, wie ungleich die Hebammen in den einzelnen Gemeinden beschäftigt und entlohnt sind. Das Bestreben des Kantonsarztes in Verein mit den Bezirksärzten, die unhaltbaren Zustände zu sanieren, soll unsere volle Unterstützung finden. Nach dem Bericht soll dies geschehen durch Zusammenschluß von Gemeinden und Hebammenkreisen, Abschaffung unnötiger Hebammenstellen, Pensionierung alter Hebammen.

Unser Vertrauensmann, Herr Pfarrer Büchi, hat sich von der Teilnahme an der Versammlung durch anderweitige dringende Inanspruchnahme schriftlich entschuldigt.

Viel zu reden gab neuerdings das brutale und rücksichtslose Vorgehen der Gemeinde Reinach, welche eine Hebamme nach 30jähriger Praxis einfach wegwählte. Kantonsarzt und Sanitätsdirektion haben die Wegwahl selbst als skandalös bezeichnet. Die Versammlung erklärte sich mit dem Antrag des Vorstandes, es seien sämtliche Hebammen anzuhalten, eine allfällige Wahl als Hebamme der Gemeinde Reinach abzulehnen, einverstanden.

Der Vertreter der Firma „Haccomalt“ hatte uns über dieses Präparat einen Vortrag gehalten und jeder Versammlungsteilnehmerin eine Musterbüchse verabreicht, was wir der Firma, wie dem Vortragenden auch an dieser Stelle bestens verdanken.

Hierauf kam der Clou des Tages. Herr Dr. Hüßy, Chefarzt am Kantonspital, hielt uns einen Vortrag über „Ursachen und Behandlung der weiblichen Unfruchtbarkeit“. Diesem Thema und dem überaus fließenden, gut eine Stunde dauernden Vortrag wurde von der ganzen Versammlung das größte Interesse geschenkt. Dem Vortragenden danken wir auch

an dieser Stelle recht herzlich und hoffen gerne, daß Herr Dr. Hüßy uns bei unsern ferneren Veranstaltungen mit seinem reichen Wissen zur Verfügung stehe.

Schluß der Versammlung: 5 Uhr.

Für den Vorstand:

Die Aktuarin: Frau Gütther.

Sektion Baselstad. Unsere auf den 1. Febr. angelegte Jahresversammlung war gut besucht; hätten vielleicht nicht einige Mitglieder damit gerechnet, es könnte uns in letzter Stunde der versprochene Vortrag abgesagt werden, wäre vermutlich der Besuch noch zahlreicher gewesen.

Sanitätsrat Herr Dr. Straumann redete bereits 1½ Stunden zu uns über sein selbstgewähltes Thema: „Infektion und Desinfektion“. Seine sehr interessanten wie lehrreichen Worte wurden von allen Anwesenden mit großer Spannung entgegen genommen und wurden dieselben nach Schluß des Vortrages von der Präsidentin im Namen aller Anwesenden bestens verdankt.

Der Vorstand.

Sektion Baselstad. Unsere letzte Sitzung war zugleich Generalversammlung; es blieb alles beim alten, auch der Vorstand blieb wie bisher. Es wurde beschlossen, am 18. Februar nach längerer Pause wieder einmal ein Nachtessen miteinander im Hotel Bristol, wo man immer sehr gut bedient wird, zu veranstalten. Den Finanzen gemäß im einfachen Stil, aber jede Kollegin soll eine Dosis Humor mitbringen. Wir bitten alle Kolleginnen dringend, die gewillt sind, einen gemütlichen Abend mit uns zu verbringen, dies schriftlich längstens bis 16. Februar abends an eine der Vorstandskolleginnen mitzuteilen. Beweist alle, die ihr dem Verein bis heute treu geblieben sind, daß ihr auch bei einem gemütlichen Anlaß zugegen sein wollt. Also, werte Kolleginnen, auf am Donnerstag den 18. Februar ins Hotel Bristol, abends halb 6 Uhr.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Am 16. Januar hat unter zahlreicher Beteiligung unsere diesjährige Hauptversammlung stattgefunden.

Herr Dr. Hoffmann sprach über „Allerlei Kreuzschmerzen“. Der Vortrag soll sehr interessant und lehrreich gewesen sein. Auf Einzelheiten kann leider nicht eingetreten werden, da die Schreiberin dieser Zeilen den Vortrag nicht gehört hat. Wir danken dem Referenten auch an dieser Stelle für seine Belehrungen bestens und hoffen, daß er uns ein andermal wieder mit einem Vortrag beehren wird.

Die Vereinsgeschäfte waren bald erledigt. Jahres- und Kassabericht wurden verlesen und genehmigt. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

Das Bankett im „Hotel National“ war vorzüglich, doch die Beteiligung an demselben, mit den gefanglich-theatralischen Aufführungen, war leider sehr schwach. Es ist dies sehr zu bedauern, besonders für die Spielenden, wenn sie nach aller Mühe und Aufopferung schließlich vor leeren Bänken auftreten müssen. Auch in Anbetracht der großen Kosten für Saal, Musik u. d. d. dürfte ein stärkerer Besuch erwartet werden.

Am 3. März findet die nächste Vereinsitzung mit ärztlichem Vortrag statt. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere Versammlung vom 6. Januar in Reichenau war ordentlich gut besucht, dank der zentralen Lage des Versammlungsortes. Hauptsächlich war es aber wohl die Aussicht auf einen Vortrag, der zum Besuche animierte. Der Vortrag von Herrn Dr. Federpiel wurde denn auch mit Begeisterung aufgenommen. Es war interessant zu hören, was der Aberglaube in Bezug auf Schwangerschaft und Geburt für eine Rolle spielt. Zwar sollte man denken, daß in unserem aufgeklärten Jahrhundert der Aberglaube ziemlich ausgerottet wäre, aber leider spuckt er noch immer bei hoch und niedrig. Es ist der Wissenschaft bis auf

Der grösste Teil der Schweizer Mütter leidet an relativem Milchmangel

*indem sie höchstens drei Monate,
statt zirka ein Jahr stillfähig bleiben.*

Moloco

*das bekannte milchtreibende Mittel erhält die Stillfähigkeit der Frau
die normale Zeit hindurch, also während zirka eines Jahres und
sichert dadurch dem Säugling normale Entwicklung und Gesundheit.*

Ein Zeugnis unter vielen:

5. Dezember 1925.

*„Senden Sie mir eine grosse Schachtel „Moloco“. Ich habe
mit demselben sehr gute Erfolge erzielt bei Frauen, die sonst
nicht stillen konnten.“*

sig. Frau Sch., Hebamme.

Moloco in Schachteln à 50 Stück Fr. 5. —, à 250 Stück Fr. 15. —. Publikumpreis.

Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

den heutigen Tag noch nicht gelungen festzustellen, aus welchen Ursachen die sogenannten „Muttermale“ entstehen, und darum ist dies ein dehnbares Gebiet für den Aberglauben. Diesem so viel als möglich entgegenzutreten, und aufzuklären ist auch Sache der Hebamme. Auch an dieser Stelle sei unser Dank an Herrn Dr. Federpiel wiederholt.

Unsere Sektion sieht auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Wenn auch nicht alles, so ist doch vieles erreicht worden, was ohne den Zusammenschluß nicht zustande gekommen wäre. Ich möchte alle Kolleginnen, auch diejenigen, die nicht im Verein sind, bitten, sich einmal zu vergegenwärtigen, wie es vorher war und wie es jetzt ist, und ihre Taten und Wartgelber zu vergleichen. Es ist aber notwendig, daß möglichst viele Hebammen dem Verein angehören und sich auf ihn berufen können. Diejenigen Hebammen, die neue Verträge eingehen oder die alten erneuern, wollen dieselben vor der Unterschrift der Präsidentin, Frau Vaudli in Maienfeld, zur Einsicht einreichen, damit verhindert werden kann, daß Verträge eingegangen werden, die unsern Bestimmungen widersprechen und keine genügende Bezahlung gewährleisten.

Wohl ist unser Stand hier in Graubünden noch immer nicht auf der gewünschten Höhe. Aber es geht doch aufwärts, und jedenfalls geht es leichter und schneller, wenn viele mithelfen, als wenn nur wenige am Wagen ziehen. Also helfe, wer helfen kann. Die nächste Versammlung wird voraussichtlich in Flanz stattfinden und wird dann noch bekannt gegeben.

Von verschiedenen Seiten wurde es dem Verein nahe gelegt, in den entlegenen Bezirken, z. B. Moesa und Bernina, Versammlungen abzuhalten, da die dortigen Hebammen eigentlich auch unsere Kolleginnen seien, wenn wir einen kantonalen Verein haben wollen. Wir sollten

Mittel und Wege finden, auch dort einen festen Zusammenschluß zu bewirken, aber es fehlt eben wie immer am allernötigsten. Der Vorstand wäre dankbar, wenn sich Vereinsmitglieder entschließen würden, diesbezügliche Anträge und Vorschläge zu machen.

Die Rechnung pro 1925 wurde geprüft und richtig befunden, Kasse und Belege stimmten genau. Wir danken Frau Vaudli und wünschen und hoffen, daß sie unsere Vereinskasse noch recht lange in ihrer mütterlichen Obhut behalten werde. Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung vom 27. Januar 1926 war nicht besonders gut besucht. Das Geschäftliche war bald wie folgt erledigt. Der Jahresbericht von der Präsidentin wird dankend entgegengenommen. Die Revisorinnen geben Aufschluß über das Kassawesen und erklären, daß die Bücher seien in bester Ordnung und verbanden der Kassierin ihre Arbeit. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso die Rechnungsrevisorinnen. Von den Anwesenden wird der Jahresbeitrag eingezogen. Zur Diskussion kam, daß dieses Jahr von einem größeren Ausflug abgesehen werden muß, weil die Kasse noch sehr schonungsbedürftig ist. Hingegen soll, wenn möglich, im Mai wiederum eine kleine Fußtour ins Oberrhein stattfinden und zwar an Stelle einer gewöhnlichen Monatsversammlung; jedenfalls wird Näheres durch die Zeitung bekannt gemacht. Es ist ferner der Antrag gestellt worden, man soll, um Kosten zu ersparen, in Zukunft für Ausflüge z. B. keine Karten mehr verschicken, sondern solches nur durch die Zeitung bekannt machen. Es ist daher von Wichtigkeit, die Vereinsnachrichten sofort zu lesen, nicht die Zeitung weglegen, dann vergessen und sich nachher beschweren, man hätte nichts gewußt.

Somit war Schluß der Verhandlung. Um zirka 1/4 wurde der Kaffee serviert und bald

nach Erscheinen des Arztes konnte mit dem Vortrag begonnen werden. Herr Dr. H. Guggenheim referierte über: „Was die Hebamme von den Geschlechtskrankheiten wissen muß“. Es war ein sehr interessanter Vortrag, welcher durch Lichtbilder ergänzt, noch fasslicher wirkte. Wir danken an dieser Stelle Herrn Dr. G. auf's beste. Diejenigen, welche gleichgültigerweise den Vortrag verpaßt, haben viel verloren, denn es kann nicht sobald wieder über dieses Thema referiert werden. Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere diesjährige Jahresversammlung findet Montag den 22. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant Wirthen in Solothurn statt. Da uns Herr Dr. Kaufmann, Regierungsrat, besuchen wird, so möchten wir die geehrten Kolleginnen bitten, an dieser Versammlung teilzunehmen. Ferner sind folgende Traktanden zu erledigen: 1. Appell; 2. Verlesen des Protokolls; 3. Jahresbericht; 4. Kassenbericht; 5. Einzug der Jahresbeiträge; 6. Besprechung des Gesetzes für unentgeltliche Geburtshilfe. Ferner möchten wir die Kolleginnen bitten, eventuelle Wünsche und Anträge schriftlich bis zum 19. Februar der Präsidentin einzureichen. Wir hoffen, daß es unseren Berufskolleginnen eine Ehre ist, unsern Hrn. Dr. Kaufmann in unserer Mitte zu begrüßen, somit hoffen wir auf ein zahlreiches Erscheinen.

Unsere h. Regierung soll erkennen, daß in unserem Verein Zusammenschluß und Interesse für Berufsfragen heimisch sind, darum schreibt Euch den 22. Februar hinter die Ohren! Vereinsabzeichen nicht vergessen, sonst gibt es Buße. Auch ein wolschmedendes „Zvieri“ wird uns nach getaner Arbeit erwarten. Neueintretende sind stets herzlich willkommen.

Der Vorstand.

* * *

„Solange ein Kind gesund ist, gelingt es uns mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln — wenigstens eine Zeitlang — einen Ernährungserfolg zu erzielen.“

Keller 1898.

MALTOSAN

ist die Spezialnahrung für magen- und darmkranke Säuglinge. Sie hilft normalen Ernährungszustand herstellen, wo „alle möglichen und unmöglichen“ Mittel versagen.

Maltosan entspricht den Keller'schen Anforderungen an die Zusammensetzung der Nahrung ernährungsgestörter Säuglinge: wenig Eiweiss, wenig Fett und Erhöhung des Nährwertes durch Kohlehydrate in Form von Maltose, als der Zuckerart mit der höchsten Assimilationsgrenze.

Der Eiweisszerfall im Organismus wird durch Maltosan verhindert: Es wird Eiweiss gespart.

Fäulniserscheinungen des Darminhaltes gehen bei Maltosanernährung rasch zurück. Verminderung der Gefahr von Autointoxikation.

In der Klinik wird die Herstellung der Keller'schen Malzsuppe durch Maltosan vereinfacht; im primitiven Haushalt wird ihre Anwendung erst durch Maltosan ermöglicht.

„Danke Ihnen noch sehr für die Probetüchse Maltosan, die Sie mir bereitwillig sandten. Maltosan hat bei einem Kinde, das nichts vertrug, wertvolle Dienste geleistet und das Kind gedeiht nun zur Freude seiner Familie (es hat vier erwachsene Geschwister). Werde daher Maltosan in ähnlichen Fällen immer empfehlen.“

L. Sp., Hebamme.

Muster und Literatur stehen Interessenten zur Verfügung.

Dr. A. Wander A.-G., Bern

Im Fachorgan vom 15. Dezember 1925 unter Solothurn wurde mit Recht die Lage bei Zwillingen kritisiert. Es ist überhaupt traurig, daß für solche mitunter schwere Arbeit, wo oft für eine Geburt zwei und mehr Nächte geopfert werden müssen, man mit 30 Franken abgefertigt wird, sodaß ein Stundenlohn von 50 Rp. herausfällt. Jeder Arzt schüttelt den Kopf über diese schlechte Bezahlung. Darum ist es an uns, an der nächsten Generalversammlung mit einer Resolution an die h. Regierung zu gelangen. Es läßt sich heute kein Beruf finden mit solch unwürdiger Bezahlung, geschweige denn mit dieser Verantwortung und Pflicht. Die meisten Frauen, die entbunden werden, würdigen uns mit einer Zugabe. Es steht unserem Stande zwar schlecht an, Bücklinge zu machen für event. Trinkgeld, obwohl man von uns energisches Tun und Walten verlangt. Was wir Solothurner Hebammen von der Regierung verlangen dürfen und müssen, ist:

1. Die normale Tare zu erhöhen und zwar wie in andern Kantonen, z. B. Aargau, Zürich, St. Gallen.
2. Festsetzung der Tage bei Zwillingen.
3. Erhöhung des Wartgeldes der Gemeinden ähnlich der Einbürgerungsklassen, bezw. der Bevölkerungszahl entsprechend. L. F.

Sektion St. Gallen. Bei sehr zahlreicher Beteiligung seitens unserer Kolleginnen nahm die Hauptversammlung am 26. Januar den gewohnten Verlauf. Jahres- und Kassabericht wurden verlesen und genehmigt. Der alte Vorstand wurde trotz Gegenwehr wieder bestätigt. Als Kassarevisorinnen wurden Fr. Mächler und

Frau Forster gewählt, als Krankenbesucherinnen Frau Schenter und Frau Möhrle. Da keine weiteren Traktanden zu erledigen waren, wurde die Versammlung um 4 Uhr geschlossen, so daß der langersehnte, vielbesungene Beiseper serviert werden konnte. Das stete Nachfüllen der Platten gab das beste Zeugnis, wie gut es den Damen mundete. Dafür entwickelte sich auch noch eine rechte Gemütlichkeit und blieben die „Währschaften“ sitzen bis 8 Uhr. Ob wir nun früh und trübselig nach Hause gegangen wären, würde die schlimme Zeit nicht anders gemacht haben.

Unsere nächste Versammlung findet in der zweiten Hälfte März statt. Mit dem 1. Januar ist die Sektion St. Gallen aus dem Bund schweizerischer Frauenvereine ausgetreten.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Die am 26. Januar in Frauenfeld abgehaltene Hauptversammlung war verhältnismäßig gut besucht, was der vorgebrachten Traktanden wegen sehr erwünscht war. Diese Versammlung, die erst in der zweiten Hälfte Februar stattfinden sollte, mußte Vereinsgeschäfte wegen schon im Januar abgehalten werden. Diese Aenderung brachte es mit sich, daß die Vereinsnachricht unterblieb, was hier nun möglichst nachgeholt wird.

Nach Vorstandsbeschluss werden alle diejenigen gebeten, sich zu melden, die auf 20, 30, 35, 40 Berufsjahre zurückblicken können und zugleich 10 Jahre der Sektion angehören. Die Anmeldung kann bei der Präsidentin (Frau Siegenthaler, Felsen) oder bei der Aktuarin (Frau Solter, Nordstraße, Amriswil) geschehen.

Voraussichtlich wird die nächste Versammlung in Arbon stattfinden, und wir bitten jetzt schon um recht zahlreiches Erscheinen, besonders der Angemeldeten.

Auch möchten wir alle Berufsschwesterinnen, die der Sektion noch fern stehen, herzlich einladen, derselben beizutreten. Der Vorstand.

Sektion Uri. Voraussichtlich wird unsere Sektion Ende Februar oder anfangs März die Frühlingsversammlung abhalten. Traktanden: Die statutarischen Geschäfte. Die neu ausgebildete Hebamme Fr. Josephina Müller vom Urnerboden ist dem Verein beigetreten. Wir heißen sie recht herzlich willkommen. Wir erwarten eine gut besuchte Versammlung und heißen unsere Mitglieder herzlich willkommen. Der Vorstand.

Sektion Zürich. Die am 18. Januar im „Karl dem Großen“ abgehaltene Generalversammlung war mäßig besucht. Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin Frau Benz wurden die Vereinsgeschäfte erledigt. Der Jahresbericht wurde verlesen und mit Verdankung von den Anwesenden genehmigt. Wie nicht anders zu erwarten, fanden die Revisorinnen alles in bester Ordnung, Bücher und Belege stimmten mit der Kasse überein. Der Kassierin wurde für ihre Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Der alte Vorstand bleibt noch ein Jahr im Amt. Neu bestellt sind die Revisorinnen mit Fr. Reimann und Frau Meier. Das Amt als Krankenbesucherinnen haben in verdankenswerter Weise, wie schon oft, Frau Schäfer und Frau Meier wieder übernommen.



901

Sanitätsgeschäft

M. SCHAEERER A.G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern

Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

904

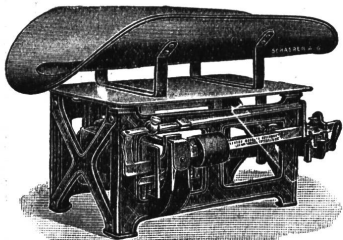
Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager

Man verlange Spezialofferte



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Pasteurisationsapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

Ein Antrag unserer Präsidentin, die Kolleginnen, die 25 Jahre in der Sektion sind, mit einem silbernen Kaffeelöffel als Andenken zu erfreuen, wurde mit großem Mehr angenommen. Diejenigen, welche also 25 Jahre Sektionsmitglied sind, werden also gebeten, sich an der nächsten Versammlung bei der Präsidentin Frau Benz zu melden.

Nach den Verhandlungen begnügten wir uns mit einem einfachen Nachteffen, jedes nach seiner Wahl. Einige Kolleginnen erfreuten uns durch Vortragen von schönen Gedichten zur Unterhaltung, was hier noch bestens verdankt sei.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 23. Februar, nachmittags punkt 3 Uhr im „Rarl dem Großen“ statt. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Neueintretende sind uns immer herzlich willkommen.

† Frau Brüllisauer

gew. Hebamme in Appenzell.

Mit großem Bedauern vernahmen wir kürzlich die Nachricht vom erfolgten Hinscheiden unserer lieben Kollegin, Frau Brüllisauer in Appenzell. Wir erinnern uns dankbar der lebenswürdigen Appenzellerkollegin, die zusammen mit Frau Möste, uns hinaufbegleitete in die Appenzellerberge, nach dem Aescher und Wildkirchli, als Abschluss der unvergeßlichen Tage in Speicher. Die kurzen Stunden frohen Beisammenseins angesichts des erwachenden Bergfrühlings, ge-

hören zu unsern schönsten Erinnerungen. Nun ist unsere Kollegin heimgegangen in das Land des ewigen Frühlings. Ein langes Krankenlager ist ihr erspart geblieben, nach kurzen Leidens-tagen ist sie am 22. Januar still und ruhig entschlafen. Wir entbieten ihr letzte Grüße in das kühle Grab. Die Erde sei ihr leicht. M.W.

Vermischtes.

Die Berufswahl unserer Mädchen. Einer vielfachen Anregung von Erziehern und Erzieherinnen Folge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Frauenbehörden herausgegeben. Diese Flugchrift, betitelt „Die Berufswahl unserer Mädchen“, von Gertrud Krebs, Haushaltungslehrerin, der Verfasserin der bekannten „Rätschläge für Schweizermädchen“, muß in unserer Zeit, wo die Berufswahl von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben unseres Volkes geworden, als besonders nützlich begrüßt werden. Sie bespricht in knapper Uebersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten mit ihren Anforderungen und Erwerbsmöglichkeiten und berücksichtigt speziell unsere schweizerischen Verhältnisse. Diese Schrift ist bereits in vierter Auflage erschienen, was am besten von ihrer Nützlichkeit zeugt. Sie sei deshalb allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Sie bildet Heft 15 der bei Bähler & Co. in Bern erschienenen „Schweizer Gewerbebibliothek“ und ist zum Preise von 30 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.).

Schlaflosigkeit. Eine Tasse Kaffee am Abend ist für viele Personen, besonders für Geistesarbeiter, ein Bedürfnis. Leider rächt sich dieser Genuß gewöhnlich durch schlechten Schlaf, abgesehen von anderen Störungen, die beim geringsten Zuviel eintreten (Herzklopfen, nervöse Erregungszustände, Händezittern, Harndrang usw.). Es sind das die Wirkungen des im Kaffee enthaltenen Coffeins, das man früher als die eigentliche Ursache der angenehmen Wirkungen des Kaffees ansah. Die Wissenschaft teilt aber diesen Standpunkt schon lange nicht mehr. Erst neuerdings wieder ist durch zahlreiche Versuche am Menschen festgestellt worden, daß die günstigen Wirkungen des coffeinfreien Kaffees Hag auf die geistige Leistungsfähigkeit durchschnittlich mindestens dieselben sind, wie die eines gewöhnlichen Kaffees, daß aber beim coffeinfreien Kaffee Hag die schädlichen Nebenwirkungen ausbleiben.

Dr. St.

Vergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.

Die Administration.

Existenz.

Fabrik erstklassiger Markenartikel für Schönheitspflege vergibt noch für diverse Distrikte in der Schweiz Verstandstelle. Auskömmliche Existenz, speziell für Damen, auch ohne Fachkenntnis. Bei Uebergabe sind erforderlich Fr. 500 bis 1000 je nach Bezirk.

Reflektanten belieben ihre ausführliche Offerte zu richten an „Julia“ A.-G., Binningen bei Basel.

987

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

Schwanenapotheke
Baden (Aargau)

924

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Hebammen

bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt: „Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème**. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 912 b
zu Fr. 1.60 das Stück,

Tormentill-Crème
zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.
F. Reinger-Bruder, Basel.

Hebammenstelle in Walswil (Zug)

Zufolge hohen Alters gedenkt Frau Hürlimann, Hebamme, auf Ende dieses Jahres zurückzutreten. Bewerberinnen auf diese Stelle wollen sich bis den 30. dies, unter Mitteilung ihrer Ansprüche, schriftlich melden, unter Beilage des Patentbes, sowie allfälliger weiterer Zeugnisse.

940

Namens des Einwohnerrates: Die Einwohnerkanzlei.

Anstrengende Berufe,

ob nun körperlich oder geistig, beanspruchen wertvolle Körperwerte, die somit der Erhaltung der Widerstandskraft verloren gehen. Ein solcher Beruf ist auch derjenige der

Hebammen.

Gewöhnen Sie sich darum, im Interesse der möglichst langen Erhaltung Ihrer Arbeitskraft, daran, täglich 1—2 Löffel Biomalz zu nehmen. Biomalz, ein natürliches gänzlich alkoholfreies Präparat, hat die Fähigkeit, den ganzen Organismus, besonders aber

Nerven und Muskeln

zu stärken. Es reinigt das Blut und besorgt dem Körper die wertvollen, aufbauenden Stoffe, die dieser bei anstrengendem Berufe braucht.

BIOMALZ

ist ein Lebenselixier, das die Spannkraft bis ins hohe Alter erhält.

356

922

Krampfader und deren Geschwüre werden heilend beeinflusst durch die kühlende Salbe **Varicol**. Büchle 3. 75. Erhältlich vom Varicol-Hauptdepot Binningen. Hebammen 20 % Rabatt.

935

Sanitätsgeschäft

Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20

empfiehlt als Spezialität

Bandagen

und

Leibbinden

911

Graue Haare, Haarausfall, Glatze, Kopfwahl, Schuppen

verschwinden mit dem

Lockenhaarbalsam

Blonde, braune, schwarze Haare. Keine Haarfarbe, sondern Haarnährmittel. Locken ohne brennen. Viele Dankschreiben und Empfehlungen. Allein echt von

Ulrich Müller in Basel,

Klarastrasse 39.

1/4 Liter Inhalt Fr. 7. — 934

Bei Abnahme von zwei Flaschen das **Segno-Erfolg-System** gratis.

Abonnenten dieses Blattes erhalten 20 % Rabatt.

Die

938

Kindersalbe Gaudard

wird vom Nachfolger des Herrn Apotheker Gaudard, Dr. K. Seiler, in unveränderter, anerkannt vorzüglicher Qualität weiter fabriziert.

Seit Jahren ist Kindersalbe Gaudard das beliebteste und erfolgreichste Mittel gegen das Wundsein kleiner Kinder.


Offene Hebammenstelle.

Die Hebammenstelle der Gemeinde **Alt-St. Johann** (Kanton St. Gallen) ist per 1. Mai nächsthin neu zu besetzen. Befähigte, berggewandte, mit dem st. gallischen Hebammenpatent versehene Bewerberinnen mögen sich unter Beilage der nötigen Ausweise beim Gemeindeamt Alt-St. Johann anmelden.

Alt-St. Johann, den 2. Februar 1926.

Der Gemeinderat.

996



NUXO

NUSSNAHRUNG

NUXO-WERK J. KLASI RAPPERSWIL

**DIE WOHLSCHECKENDE EDELKOST
IN VIELSEITIGER FORM.**

Zeugnis-Abschrift:

Herr Dr. W. in G., datiert den 1. Juli 1925:

Da unserm 5 Monate alten kräftigen Knäblein die Muttermilch nicht mehr vollständig genügt, erhält er jeden Abend etwas Mandelmilch, hergestellt aus Nuxo-Mandel-Purée, die ihm sichtlich wohlbekommt.

Ich möchte diese ideale Säuglingsnahrung jeder Mutter warm empfehlen. Für Brotaufstrich gebrauchen wir in der Familie mit Vorliebe die ausgezeichnete Nuxo-Haselnuss-Crème, diese ist für stillende Mütter die geeignete, gesunde Kraft-Nahrung.

921 c




Auch wenn die Kinder größer werden
nehmen sie Maltovi gern, in der Flasche
oder als Brei. Als Nahrungsmittel und besonders
zur Stärkung für rasch wachsende Kinder
bewährt es sich ausgezeichnet.

Zahlreiche Atteste von Spitalern, Ärzten
Hebammen und Müttern rühmen seinen
hohen Nährwert und seine leichte Verdau-
lichkeit.

Ausgiebig, billig, haltbar!

MALTOVI

vor Kindermehl
mit dem besten Nährwert

Gratisprobemuster durch
J. Stäuber
Maltovi-Fabrikation Amriswil

982

(K 44 B)

Landesausstellung
Bern 1914



Goldene
Medaille

SCHUTZ-MARKE

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als
leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

910

Tüchtige Hebamme, ^{gefehten Alters, sucht} Stelle in größere Ge-
meinde. Offerten befördert unter Nr. 938 die Expedition dieses Blattes.



Oppligers Zwiebackmehl

Vorzügliches, von ersten Kinder-
ärzten empfohlenes und verordnetes

Kinder-Nahrungsmittel

Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen
Man verlange Gratismuster!

Confiserie
Oppliger & Frauchiger, Bern
Aarberggasse 23 und Dépôts

909

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN 907

Billigste Bezugsquelle

für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglings-
wagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irri-
gatoren, Bade- und Fieber-Thermometer,
Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunter-
lagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,
Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung Chr. 3261



HACOMALT

DAS WAHRE KRÄFTIGUNGSMITTEL
WIRKSAM & WOHLSCHECKEND

Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und
Niederkunft das

Kräftigungsmittel

HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie
selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

921 b


Erfolgreich


inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung

Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889



Silberne Medaille
Schweizer.
Landesausstellung
Bern

Ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entzöhen* leistet mein Produkt *vorzügliche Dienste*. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie *franko* Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 158 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

923

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an *franko* durch die ganze Schweiz.



926

Wisa-Gloria-Kinderfahrzeuge, den besten englischen Marken in Qualität ebenbürtig, erzeugen dem Kinde das grösste Wohlbehagen und sind im Preise billiger als die «Original Englischen Modelle». — Wisa-Gloria-Werke bringen nur best-auserprobte Neuheiten in den Welthandel.

WISA-GLORIA-WERKE, LENZBURG

Schweizerische Qualitätsware — Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen



914

Unsere Kleinsten,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten. Und siehe, der Erfolg war da.

Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeiht nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.

Aber auch selbst für Wächnerinnen, Rekonvaleszenten, Magen-krankte, Altersschwache, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviand ganz besonders zu empfehlen.

Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

Brustsalbe „DEBES“

nach Dr. Fritz König, Frauenarzt in Bern

zur Verhütung von Brustwarzen-Entzündungen (Mastitis)

Preis: Fr. 3. 50

Spezialpreis für Hebammen

In allen Apotheken oder direkt vom Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

919

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede
Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1. 80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

908

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

906

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität
Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Mustern etc., sind zum Preise von Fr. 25.— gegen Postnachnahme zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



GALACTINA KINDERMEHL

enthält die für den Aufbau des Körpers nötigen Vitaminen, Phosphate und Nährsalze. Wo darum seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrungsmittel als Muttermilch für den Säugling für opportun erachtet wird, empfehlen wir Galactina Kindermehl, das einzige Kindermehl, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüsts beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist Galactina Kindermehl die einzig richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüsts notwendig sind.

GALACTINA HAFERSCHLEIM

entspringt der Tendenz, Säuglingen mehr Schleimnahrung zu geben. Galactina Haferschleim ist gebrauchsfertig und benötigt höchstens 10 Minuten Kochzeit, wo man bis anhin 2 Stunden und mehr brauchte. Dabei ist Galactina Haferschleim dem selbst bereiteten qualitativ überlegen. Galactina Haferschleim kann immer sofort frisch bereitete werden, so dass Komplikationen beim Säugling zufolge sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind. Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung.

SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK BELL-BERN.



In der Schweiz geschützt
unter Nr. 57,381

„Lysol“

bietet — im Gegensatz zu Kresolseifenlösungen —
**Gewähr für Vollwertigkeit und zuverlässige
hochbakterizide Wirkungsweise.** Es steht unter
ständiger Kontrolle erster wissenschaftlicher Institute

„Lysol“ ist in Originalpackungen im
Handel, sie tragen nebenstehende Schutz-
marke, auf welche geachtet werden wolle.

Generaldepot: **Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel**

929

Vorhänge jeder Art
Vorhangstoffe
für die Selbstanfertigung
von Vorhängen
Klößel in reicher Auswahl
Als Spezialität für die tit. Hebammen
bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig

**Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten** (St. Gallen) 929

Herabgesetzte Preise auf

Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gang-
barsten Nummern und Breiten, so-
fort lieferbar. Eventuell Unterricht
zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen
30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.-Handl., **Stein** (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen,
927 Nadeln für allerlei Systeme.

„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz ein-
geführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwen-
dung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften
oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

906

